



**EXTREM
GUT!**

**BILDUNGSANGEBOTE GEGEN
MENSCHENFEINDLICHKEIT**



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	S. 2
Amt für multikulturelle Angelegenheiten – Koordinierungsstelle Antiradikalisierung, präventive Jugendarbeit und politische Bildung ..	S. 4
biku – Bildung und Kultur gGmbH	S. 6
Bildungsstätte Anne Frank – Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen	S. 8
DeGeDe-Projekt „Zusammenleben neu gestalten – Angebote für das plurale Gemeinwesen“	S. 10
Demokratiezentrum Hessen: mobile Ausstellung „RECHTSaußen – MITTENDrin“ über Rechtsextremismus	S. 12
Evangelische Akademie Frankfurt	S. 14
Gewaltprävention und Demokratielernen (GuD)	S. 16
Hessisches Innenministerium: Lehrfilm „RADIKAL“	S. 18
Jetzt! Verein für Beratung, Coaching und Bildung – aktiv für Demokratie	S. 20
KUBI – Verein für Kultur und Bildung e. V.	S. 22
Makista – Bildung für Kinderrechte und Demokratie	S. 24
Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC)	S. 26
Pro Prävention – Fachstelle für Radikalisierungsprävention im Kreis Offenbach	S. 28
RAHMA – Muslimisches Zentrum für Mädchen, Frauen und Familie e.V.	S. 30
Religionspädagogisches Institut der EKKW und EKHN	S. 32
Rote Linie – Pädagogische Fachstelle Rechtsextremismus	S. 34
Spiegelbild	S. 36
Violence Prevention Network – Extremismusprävention	S. 38

EXTREM GUT! BILDUNGSANGEBOTE GEGEN MENSCHENFEINDLICHKEIT

Demokratiefeindlichkeit, Rassismus oder Extremismus vorbeugen und Schulen sowie Interessierten Präventionsangebote und Ansprechpartner*innen vorstellen – das ist Anliegen dieser Broschüre. Sie bietet eine Übersicht über Angebote hessischer Träger zur Demokratiebildung und zur Prävention und Beratung in den Bereichen Rassismus, Rechtsextremismus und religiös begründeter Extremismus. Die vorgestellten Angebote werden überwiegend aus dem Landesprogramm „Hessen – aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“ und/oder dem Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ gefördert.

Diese kleine Broschüre möchte vornehmlich Mitarbeiter*innen an Schulen dabei helfen, sich schnell und unkompliziert einen Einblick in hessische Bildungsangebote und Fortbildungsmöglichkeiten zu verschaffen und Ansprechpartner*innen im Bereich der Demokratieförderung und Extremismus-Prävention zu finden. Die Träger dieser Angebote sind teilweise seit vielen Jahren aktiv und bieten Unterstützung sowohl in der Prävention als auch in der Intervention an. Die vorliegende Übersicht stellt eine Ergänzung zu den ausführlicheren Angebotsbroschüren der hier präsentierten Träger dar.

Entstanden ist diese Broschüre in der „Konzeptwerkstatt“ – einer interdisziplinären, phänomenübergreifenden Arbeitsgruppe hessischer Träger unter der Leitung des Demokratiezentrum Hessen. In der „Konzeptwerkstatt“ vernetzen sich Mitarbeiter*innen, die in der Prävention von religiös begründetem Extremismus und/oder Rechtsextremismus tätig sind, um gemeinsam methodische Fragestellungen und Herausforderungen der verschiedenen Arbeitsfelder zu reflektieren und zu bearbeiten.

Das Demokratiezentrum Hessen an der Philipps-Universität Marburg ist Fach- und Geschäftsstelle des „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“. Es koordiniert seit 2007 Beratungs- und Präventionsangebote für Schulen, Vereine, Kommunen oder für Träger der Kinder- und Jugendhilfe.

Diese Broschüre „Extrem gut! Bildungsangebote gegen Menschenfeindlichkeit“ wird vom Demokratiezentrum Hessen in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium und dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport herausgegeben.

Reiner Becker
(Leiter des Demokratiezentrum Hessen)

AMT FÜR MULTIKULTURELLE ANGELEGENHEITEN – KOORDINIERUNGSSTELLE ANTIRADIKALISIERUNG, PRÄVENTIVE JUGENDARBEIT UND POLITISCHE BILDUNG

Das Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA) der Stadt Frankfurt wurde 1989 als bundesweit erste Integrationsbehörde gegründet. Sein Ziel ist es, Chancengleichheit und Akzeptanz herzustellen. In engem Kontakt zu Kulturvereinen, Religionsgemeinden und Bürgerinitiativen befasst sich das AmkA mit Zusammenhängen von Migration, Alter, Gesundheit und Gender, mit Neuzuwanderung, mit ethnischen Minderheiten und vielem mehr. Das AmkA organisiert Fortbildungen, Kampagnen und bietet individuelle Beratung an.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Wie wollen wir leben:

Demokratie – Islam – Islamfeindlichkeit und Islamismus

Workshops für Schulklassen und Jugendgruppen

Frankfurt zeichnet sich durch Vielfalt aus – auch durch religiöse Vielfalt. Alle großen Weltreligionen und viele kleine religiöse Gemeinschaften sind in der Stadt vertreten.

Sinnsuche und die Frage nach Gott sind wichtige Aspekte in der Pubertät. Religion berührt unmittelbar Fragen von Identität, Herkunft und Zugehörigkeit.

Wir sind überzeugt: Eine offene Auseinandersetzung mit den Fragen der Jugendlichen kann zu besserem Verständnis in den Klassen oder Gruppen führen – und auch zur Stärkung einzelner Jugendlicher. Die Workshops sind ein Teil der präventiven Arbeit gegen Radikalisierung von Jugendlichen. Unsere Teamer*innen übernehmen in den Klassen eine Moderationsrolle und regen Gespräche zu den genannten Themen an.

Deshalb kommen wir zu Ihnen: Von uns geschulte Teamer*innen arbeiten mit Ihren Klassen oder in Ihrem Jugendzentrum zu Themen wie Islam und Menschenrechte, Geschlechterbilder, Identität, zur Bedeutung von Religion in Schule und Alltag sowie zu religiös begründeten Formen von Gewalt und Zwang.

Die Teamer*innen kommen aus Frankfurt und Umgebung und sind zwischen 20 und 27 Jahre alt – die meisten sind selbst Muslime. Für die Arbeit mit den Jugendlichen wurden sie intensiv vorbereitet – und sie arbeiten mit didaktischem Filmmaterial, das speziell für Jugendliche konzipiert ist.

KONTAKT

Koordinierungsstelle Antiradikalisierung, präventive Jugendarbeit und politische Bildung im Amt für multikulturelle Angelegenheiten Frankfurt
Frau Pushpa Islam
Lange Straße 25–27
60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 21 24 51 37
Fax: 069 / 21 23 79 46
E-Mail: pushpa.islam@stadt-frankfurt.de



AMT FÜR MULTIKULTURELLE
ANGELEGENHEITEN
FRANKFURT AM MAIN

BIKU – BILDUNG UND KULTUR GMBH „HAND IN HAND GEGEN EXTREMISMUS – DISTANZIERUNGSARBEIT MIT RADIKALISIERUNGS- GEFÄHRDETEN GEFLÜCHTETEN“

Seit April 2020 ist das Projekt „Hand in Hand gegen Extremismus“ für Frankfurter Geflüchtetenunterkünfte aktiv. Ziel ist, radikalierungsgefährdeten oder damit sympathisierenden allein-reisenden jungen Männern mit Fluchthintergrund die Möglichkeit zu eröffnen, positive Erfahrungen und prägende Erlebnisse außerhalb eines radikalisierten Umfeldes aufzunehmen. Um Radikalisierungstendenzen entgegenzuwirken, liegt der Fokus auf der Erarbeitung von Perspektiven und Teilhabe. Resilienzförderung, Selbstreflexion und die Stärkung der Persönlichkeit sind ebenfalls inkludiert.

Diese Form der Distanzierungsarbeit wird im Workshopformat durchgeführt und kann bei Bedarf direkt von der Unterkunft gebucht werden. Thematisch orientieren sich die Workshops an der Lebens- und Wertewelt der Zielgruppe. In Übungen und Rollenspielen wird z.B. die Vereinbarkeit zwischen eigener Lebensvorstellung und Leben in einer pluralistischen Gesellschaft bearbeitet.

Um Partizipationsmöglichkeiten aufzuzeigen, kann eine Verweisberatung hin zu sozialpädagogischer Begleitung durch Netzwerkpartner und Vermittlung hin zu Angeboten im Sozialraum erfolgen.

ANGEBOTE

- Workshops für Geflüchtete, die als übergeordnete Themen Demokratielernen und Integration in der Vielfaltsgesellschaft haben. Durch die verschiedenen didaktischen Ebenen der Angebote werden die Teilnehmer
- befähigt, ihre vorhandenen Stärken zu erkennen, selbst zu nutzen und in ihre Lebenswelten einzubringen,

- gestärkt in ihren Kommunikationsfähigkeiten, um ihre Bedarfe und Perspektiven angemessen zu vermitteln und zu diskutieren,
- sensibilisiert in den jeweiligen Themenfeldern, um diese sodann reflektiert und umfassend betrachten und bewerten zu können.
- Schulungs- und Beratungsangebote für Mitarbeiter*innen von stationären Einrichtungen zu den Themen Partizipation in der Flüchtlingshilfe, Kommunikationsstrategien und diskriminierungssensibler Arbeit mit Geflüchteten
- in Planung: Fachforum mit Expert*innen-Input für Mitarbeiter*innen und Multiplikator*innen der Flüchtlingshilfe
- in Planung: Handreichung für Geflüchtetenunterkünfte, die die spezifischen Bedarfe und Erfahrungen von stationären Einrichtungen berücksichtigt. Es werden Indikatoren von Radikalisierungstendenzen aufgenommen, Handlungsempfehlungen und externe Beratungsangebote gelistet.

„Hand in Hand gegen Extremismus“ versteht sich außerdem als Schnittstelle zwischen Geflüchtetenunterkünften und Expert*innen der Extremismusprävention.

KONTAKT

biku – Bildung und Kultur gGmbH

Linda Petsch, Koordinatorin

Hanauer Landstr. 182 A

60314 Frankfurt am Main

Tel.: 069 – 87 00 258 - 33

Mobil: 0151 – 270 966 48

E-Mail: petsch@biku.eu



BILDUNGSSTÄTTE ANNE FRANK – ZENTRUM FÜR POLITISCHE BILDUNG UND BERATUNG HESSEN

Was können wir heute noch aus der Vergangenheit lernen? Wie handeln wir im Hier und Jetzt, wenn uns Rassismus begegnet? Wie gestalten wir die Gesellschaft, in der wir in Zukunft leben wollen – und in der alle einen Platz haben?

Das sind Fragen, zu denen die Bildungsstätte Anne Frank arbeitet. Als Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen entwickeln wir innovative Konzepte und Methoden, um Jugendliche und Pädagog*innen für die aktive Teilhabe an einer offenen und demokratischen Gesellschaft zu stärken. Pädagog*innen erhalten Beratung in akuten Konfliktfällen sowie zum Umgang mit Menschenfeindlichkeit, Diskriminierung und radikalisierten Jugendlichen.

Mit zwei Beratungsstellen unterstützt die Bildungsstätte Anne Frank sowohl Betroffene von rechter und rassistischer Gewalt (response.) als auch Menschen, die Diskriminierung erfahren haben (ADiBe Netzwerk Hessen).

Neben der Anne Frank-Ausstellung bieten wir wechselnde Sonderausstellungen und Diskussionsveranstaltungen. Das Mobile Lernlabor „Mensch, Du hast Recht(e)!“ ist seit 2014 auf Tour, um Jugendliche für Diskriminierung in ihrem direkten Umfeld zu sensibilisieren.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

- Fortbildungen und (anlassbezogene) Beratungen rund um die Themen Antisemitismus, Rassismus und Radikalisierung (z. B. für Lehrer*innen, Pädagog*innen, Schulsozialarbeiter*innen)
- Konzeptionelle Beratung und Planung von Pädagogischen Tagen und Projektwochen
- Workshops für Jugendliche u. a. zu folgenden Themen: Religiöse Vielfalt, Zivilcourage, Diskriminierung und Migration

KONTAKT

Bildungsstätte Anne Frank
 Hansaallee 150
 60320 Frankfurt
 Tel.: 069/560 00 20
 E-Mail: info@bs-anne-frank.de
 Web: www.bs-anne-frank.de

DEGEDE-Projekt „Zusammenleben neu gestalten – Angebote für das plurale Gemeinwesen“

Das Projekt „Zusammenleben neu gestalten“ der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe) begleitet und unterstützt Schulen, außerschulische Bildungsträger, Kommunen, Vereine und Initiativen in Hessen in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus sowie bei der (Weiter-)Entwicklung einer demokratischen, menschenrechtsorientierten Kultur des Miteinanders.

Je nach spezifischer Ausgangssituation können nach einer Auftragsklärung *längerfristige Prozessbegleitungen, konzeptionelle Beratung und/oder punktuelle Fortbildungsangebote* für Schlüsselakteure in Schule realisiert bzw. passgenau entwickelt werden.

Zentral für die Arbeit des Projekts ist eine dialogische, menschenrechtsorientierte, rassismuskritische und betroffenenensible Herangehensweise.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Für Schulen können zu folgenden Themenfeldern Beratung und subjektorientierte Fortbildungen angeboten werden:

- Entwicklung einer demokratischen Schulkultur
- Was ist ‚Othering‘? – Sensibilisierung für die Funktionsweise von *Diskriminierungsprozessen* und die Entwicklung von *heterogenitäts-sensiblen Herangehensweisen*
- Handlungsstrategien im Umgang mit *Rassismus* und/oder *Rechtspopulismus*

- Handlungsstrategien im Umgang mit aktuellen Erscheinungsformen von *Antisemitismus*
- *Rassistische und antisemitische Gewalt, Betroffenenperspektiven und Erinnerungskultur* als Thema der historisch-politischen Bildung
- Leben in Weltinnenverhältnissen: *Soziale Ungleichheit und Ansätze globaler Solidarität*

Das Projekt „Zusammenleben neu gestalten“ ist Teil des vom Demokratiezentrum Hessen koordinierten „Beratungsnetzwerks Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus“.

Weitere Informationen finden sich unter:

Web: www.degede.de/zusammenleben

KONTAKT

Zusammenleben neu gestalten / DeGeDe

Löwengasse 27, Haus B

60385 Frankfurt

Tel.: 069/67 86 45 00

E-Mail: manuel.glittenberg@degede.de



**Zusammenleben
neu gestalten**

Angebote für das plurale Gemeinwesen
Prozessbegleitung · Impulse · Reflexionen

DEMOKRAZIEZENTRUM HESSEN: MOBILE AUSSTELLUNG „RECHTSAUßEN – MITTENDRIN? RECHTSEXTREMISMUS: ERSCHEINUNGSFORMEN UND HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN“

Beim Demokratiezentrum Hessen können Schulen (und andere Institutionen) die mobile Ausstellung „RECHTSAUßEN – MITTENDRIN? Rechtsextremismus: Erscheinungsformen und Handlungsmöglichkeiten“ kostenfrei ausleihen. Die Ausstellung zeigt, dass Facetten von Rechtsextremismus nicht nur „rechtsaußen“, sondern „mittendrin“ in unserer Gesellschaft zu finden sind. Ferner gibt sie den Besucher*innen sachliche Informationen über und konkrete Handlungsmöglichkeiten gegen Rechtsextremismus insbesondere in den Bereichen Schule, Familie, Verein und Kommune an die Hand.

Auf derzeit 26 Roll-Ups werden fünf Themenblöcke behandelt:

- 1) Von der Mitte zum Rand
- 2) Was ist Rechtsextremismus?
- 3) Organisations- und Erscheinungsformen
- 4) Erlebniswelt Rechtsextremismus
- 5) Was tun gegen Rechtsextremismus?

Dabei gibt die Ausstellung Antworten auf Fragen wie:

- Welche Vorurteile finden sich in der Mitte der Gesellschaft?
- Was ist Rassismus?
- Wie zeigt sich Antisemitismus?
- Welche unterschiedlichen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus gibt es?
- Warum ist die rechtsextreme Erlebniswelt besonders für Jugendliche attraktiv?
- Wie verbreitet sind rechtsextreme Einstellungen?

BEGLEITMATERIAL

Eine eigene Website bietet methodische Anregungen zur Vor- und Nachbereitung der Ausstellung insbesondere für Schulen. Die Ausstellung wird immer wieder aktualisiert und thematisch erweitert – zuletzt mit zwei neuen Roll-Ups zum Thema Internet.

Nähere Informationen zur Ausstellung und Ausleihe:

Web: <https://rechts-aussen.de>

KONTAKT

Demokratiezentrum Hessen
im Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie
und gegen Rechtsextremismus
Philipps-Universität Marburg
Wilhelm-Röpke-Str. 6A · 35032 Marburg
Tel.: 06421/282 11 10
E-Mail: kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de
Web: www.beratungsnetzwerk-hessen.de
Facebook: www.facebook.com/Beratungsnetzwerk/



EVANGELISCHE AKADEMIE FRANKFURT

Die Evangelische Akademie Frankfurt hat die Aufgabe, soziale, wirtschaftliche, politische, kulturelle und religiöse Entwicklungen zu reflektieren, protestantische Perspektiven zu entwickeln und zur Demokratisierung unserer Gesellschaft beizutragen.

Mit ihrer Diskurskultur – protestantisch, weltoffen, streitbar – folgt sie einem öffentlichen Bildungsauftrag und versteht sich als Engagement der Kirche in die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Kontroverse Standpunkte werden ins Gespräch gebracht, es werden innovatorische Impulse gegeben und aktuelle Debatten einer interkulturellen, multireligiösen Gesellschaft aufgegriffen. Die Akademie versteht sich als ein Ort der Reflexion, des Diskurses, des Innehaltens und der geistlichen Orientierung. Die Angebote sind offen für alle: <https://www.evangelische-akademie.de/kalender/>

TAGUNGEN, STUDIENTAGE UND FORTBILDUNGEN FÜR MULTIPLIKATOR/INNEN

Zusammen mit verschiedenen zivilgesellschaftlichen Partnern organisiert die Akademie regelmäßig Veranstaltungen zur gesellschaftspolitischen Jugendbildung, zur Stärkung demokratischen Engagements und zum Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (auch im digitalen Raum).

ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Die Erfahrung von politischer Selbstwirksamkeit und die aktive Einbeziehung in die Gesellschaftsgestaltung sind Leitperspektiven der Jugendbildungsarbeit. Dabei bietet die Akademie sowohl längerfristige Qualifizierungsprogramme (Junge Akademie, Schülerakademie, Peercoach for Empowerment) als auch halb- und eintägige Formate zu variierenden Themen an.

PROJEKT „ALLES GLAUBENSACHE? PRÄVENTION UND POLITISCHE BILDUNG IN EINER GESELLSCHAFT DER DIVERSITÄT“

Seit April 2018 existiert an der Evangelischen Akademie Frankfurt die Stelle eines Projektleiters zur Prävention von religiös motiviertem Extremismus im Rahmen des Netzwerkprojektes „Alles Glaubenssache? Prävention und politische Bildung in einer Gesellschaft der Diversität“. Zu den Angeboten gehören:

- Präventionscafés: offener Austausch für Praktiker/innen
- Fachtage zum Themenfeld Extremismusprävention für Multiplikator/innen
- Podiumsdiskussionen zu den Themen Integration, Radikalisierung und pluralistische Gesellschaft
- Veranstaltungen für Jugendliche zum Themenfeld religiöser Pluralismus

KONTAKT

Evangelische Akademie Frankfurt
 Römerberg 9
 60311 Frankfurt am Main
 Tel. 069-17 41 526-0
 E-Mail: office@evangelische-akademie.de
 Web: www.evangelische-akademie.de

GEWALTPRÄVENTION UND DEMOKRATIELERNEN (GUD)

Das Projekt des Hessischen Kultusministeriums „Gewaltprävention und Demokratielernen (GuD)“ unterstützt Schulen bei der nachhaltigen Implementierung von gewaltpräventiven und demokratieförderlichen Programmen. GuD kooperiert u. a. mit der „Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik (DeGeDe) – Landesverband Hessen“, dem DeGeDe-Projekt „Zusammenleben neu gestalten“, „Makista – Bildung für Kinderrechte und Demokratie“, dem „Violence Prevention Network (VPN) – Beratungsstelle Hessen“, der „Roten Linie – Pädagogische Fachstelle Rechtsextremismus“, Lions-Quest, dem „Wettbewerb Demokratisch Handeln“ sowie dem „Netzwerk gegen Gewalt“.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Die Fortbildungsangebote basieren auf Prinzipien der Partizipation, Gewaltprävention und des Demokratielernens. Sie sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und werden sowohl für spezifische Schulformen als auch schulformübergreifend angeboten. Lehrkräfte werden in Fortbildungen qualifiziert, partizipative und Sozialkompetenz fördernde Prozesse zu initiieren und zu begleiten. Schüler*innen können so eine demokratische Grundhaltung (weiter-)entwickeln.

FORTBILDUNGSANGEBOTE

- Konstruktive Konfliktbearbeitung/Schulmediation (zertifizierte Ausbildung)
- Klassenrat
- Mobbingprävention und -intervention
- Soziales Lernen in der Klasse

- Schule als Ort der Vielfalt, Partizipation und Empowerment (nicht nur) geflüchteter/migrierter Schüler_innen
- Zum Umgang mit sexualisierter Gewalt im schulischen Kontext
- Demokratiebildung und Teilhabekultur als Extremismusprävention
- Hessischer Demokratietag

BERATUNGSANGEBOTE

Schulen erhalten Anregungen, wie sie Ansätze der Gewaltprävention und des Demokratielernens wirksam in den schulischen Alltag integrieren und so die Unterrichts- und Schulkultur weiterentwickeln können. Schulen, die in das Themenfeld einsteigen oder sich neu ausrichten wollen, erhalten eine Bestands- und Bedarfsanalyse zu geeigneten Fortbildungs- und Unterstützungsangeboten. Schulen, die bereits mit gewaltpräventiven bzw. demokratiepädagogischen Programmen arbeiten, werden in regionalen Prozessentwicklungsgruppen (PEGs) bei der Weiterentwicklung und Verankerung ihrer Ansätze begleitet.

KONTAKT

HKM-Projekt „Gewaltprävention und Demokratielernen“
 Erwin-Stein-Haus
 Stuttgarter Str. 18–24, 60329 Frankfurt am Main
 Tel.: 069-38989-232, E-Mail: GuD-Projekt@kultus.hessen.de
 Web: <https://kultusministerium.hessen.de/foerderangebote/gewaltpraevention/gewaltpraevention-und-demokratielernen-gud>
 Projektleitung: Dr. Bernt Gebauer

HESSISCHES MINISTERIUM DES INNERN UND FÜR SPORT LEHRFILM „RADIKAL“



Das Hessische Ministerium des Innern und für Sport hat in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium und der Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien den Schulungs- und Lehrfilm „RADIKAL“ herausgegeben. Der 17-minütige Film ist für die Präventionsarbeit mit jungen Menschen (etwa ab 14 Jahren) geeignet und spricht sie auf Augenhöhe an.

Der Film erzählt die Geschichte von Simon, der mit seiner Familie in sozial schwierigen Verhältnissen lebt. Dabei stellt der Film unterschiedliche Szenarien vor, in denen sich Simon dem Linksextremismus, der rechtsextremen Szene und dem Salafismus zuwendet. Die Varianten sollen zeigen, was passieren kann, wenn sich Jugendliche radikalisiert und welche Rolle das Internet dabei spielen kann.

Es werden Radikalisierungsprozesse in den Phänomenbereichen „Linksextremismus“, „Rechtsextremismus“ und „Islamismus/Salafismus“ nachgezeichnet und zahlreiche Anknüpfungspunkte angeboten, die zu einem besseren Verständnis von Radikalisierungsprozessen beitragen sowie die eigenständige Meinungsbildung und Argumentationsfähigkeit fördern. Für die Umsetzung des Projekts konnte ein prominent besetztes Expert*innengremium aus den Bereichen Polizei, Verfassungsschutz, Islamwissenschaft, politische Bildung sowie Vertreter der zivilgesellschaftlichen und staatlichen Prävention gewonnen werden.

BEGLEITMATERIAL

Zur Unterstützung der Präventionsarbeit mit den Schüler*innen befindet sich umfangreiches Begleitmaterial auf der DVD, das sich sowohl an die Zielgruppe als auch an die Lehrkräfte richtet und Arbeitsblätter, Informationen zu den Themen Extremismus und (virtuelle) Radikalisierung sowie Hinweise auf einschlägige (hessische) Beratungsstellen bereithält.

Die DVD wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie kann jederzeit von Schulen oder Lehrkräften per E-Mail angefordert werden.

KONTAKT

Web: <https://hke.hessen.de/>

E-Mail: hke@hmdis.hessen.de

HESSEN



HESSEN
**AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND
GEGEN EXTREMISMUS**

JETZT! VEREIN FÜR BERATUNG, COACHING UND BILDUNG – AKTIV FÜR DEMOKRATIE

Der Verein Jetzt! e.V. setzt sich ein für die Förderung und Stärkung des Bewusstseins für Demokratie, Partizipation und Toleranz.

Er engagiert sich gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Rassismus, Gewalt, Antisemitismus, Homophie, Sexismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Er ist aus den freien Berater*innen des beratungsNetzwerkes hessen entstanden und arbeitet eng mit dem Demokratiezentrum Hessen zusammen.

Die Mitglieder sind ausgebildete systemische Berater*innen, Mediator*innen und Coaches und haben langjährige Erfahrung in der Beratung bei rechtsextremen, rechtsaffinen Vorfällen und anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Sie beraten auch präventiv und arbeiten mit regionalen und überregionalen Kooperationspartnern zusammen.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

- Beratung bei rechtsextremen, rechtsaffinen Vorkommnissen und anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit
- Prozessbegleitung bzw. Coaching bei der Erstellung von Beratungs- und (Weiter-)Bildungsangeboten für Lehrer*innen und Schüler*innen
- Organisation und Durchführung von Workshops und Veranstaltungen, z. B. zum Thema „Verschwörungsmythen“, „Umgang mit rechtsextremen und menschenfeindlichen Äußerungen“ und „Radikalisierung“; Sensibilisierungsworkshop für ältere Schüler*innen „Von Alltagsdiskriminierung bis Rechtsextremismus“

Das Angebot ist auf die spezifischen Fragestellungen und Anliegen der Schulen abgestimmt. Der Schwerpunkt der Beratungstätigkeit liegt im Rhein-Main-Gebiet und in Mittelhessen.

KONTAKT

Silke Sauer-Stork

1. Vorsitzende

E-Mail: info@jetzt-ev.de

Tel.: 0179 7265677

Web: <http://jetzt-ev.de/>

KUBI – VEREIN FÜR KULTUR UND BILDUNG E. V.

PEB – Partizipative Elternstärkung in der Bildungsregion Ost

Das Ziel ist die Stärkung von zugewanderten Eltern und Familien, für die die Strukturen im demokratischen Bildungssystem noch neu sind. Sie lernen die Beteiligungsstrukturen an Schulen kennen und gewinnen Einblicke in schulische und pädagogische Ziele. Die Eltern erfahren, wie sie am Bildungsalltag ihrer Kinder und am Bildungssystem partizipieren können.

ANGEBOT

PEB bietet individuelle Beratung von Eltern und Familien zu Diskriminierungserfahrungen im Bildungssystem und vermittelt in Konflikten mit Lehrkräften und Schule. Hinzu kommen Workshop-Angebote zum demokratischen Bildungssystem und zur Elternbeteiligung sowie In-foveranstaltungen zu sozialen, gesellschaftlich relevanten Erziehungsthemen und Wege der Mitgestaltung in der Schule.

MOND – Migrant*innenorganisationen Netzwerk für Demokratie

Wir engagieren uns für die strukturelle Vernetzung von Migrant*innenorganisationen in Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet. Ziele des Projekts sind die Demokratieförderung und die Stärkung von Teilhabe und Partizipation im demokratischen Geschehen sowie der Kampf gegen Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie und Diskriminierung.

ANGEBOT

Auf dem Schulungskonzept aufbauend können sich Personen aus den Organisationen bei KUBI bewerben, um als Multiplikator*innen ausgebildet zu werden und weitere Workshops anzubieten. So stärken wir die Partizipation von Beginn an, indem wir die Zielgruppen in die Gestaltung des Programms einbinden.

KUBI engagiert sich seit vielen Jahren für die Bildungs- und Integrationschancen junger Menschen sowie für Demokratie und gegen Rassismus: www.kubi.info

KONTAKT

KUBI – Verein für Kultur und Bildung e. V.

Kültür ve Eğitim Derneği

Hanauer Landstr. 182

60314 Frankfurt am Main

Tel.: 069 – 87 00 258 - 0

MOND

Anna Latsch

Stellv. Geschäftsführerin

Tel.: 069/87 00 25 8- 72

Mobil: 0176 40 76 66 77

E-Mail: latsch@kubi.info

Gelincik Tuzcu

Politikwissenschaftlerin

Tel.: 069/87 00 25 8- 78

Mobil: 0176 45 25 21 57

E-Mail: tuzcu@kubi.info

PEB

Yeliz Karatas

Projektleiterin

E-Mail: y.karatas@kubi.info

Salvatore Tati

E-Mail: tati@kubi.info



Verein für Kultur und Bildung e. V.
Kültür ve Eğitim Derneği

MAKISTA – BILDUNG FÜR KINDERRECHTE UND DEMOKRATIE

Makista engagiert sich für die Verwirklichung der Kinderrechte in Bildungseinrichtungen, begleitet Kitas und Schulen und unterstützt städtische/kommunale Fachkräfte in der Bildungsarbeit bei der regionalen fachlichen Vernetzung zu Kinderrechten und Demokratie.

Die Menschenrechte für Kinder und Jugendliche (UN-Kinderrechtskonvention) bieten eine klare Orientierung für Menschlichkeit, Bildungsgerechtigkeit, Schutz, Förderung und Teilhabe für alle in einer demokratischen Gesellschaft. Noch viel zu selten bezieht sich Bildungspolitik auf die Kinderrechte, obwohl sie seit 1992 in Deutschland gesetzlich verankert sind. Noch immer sind sie zu wenig bekannt oder werden nicht konsequent umgesetzt. Wir brauchen mehr Bildungseinrichtungen, die sich für die Kinderrechte engagieren. Makista bietet deshalb Trainings und Beratungen an, initiiert Projekte, stellt Praxismaterialien zur Verfügung und arbeitet in bundesweiten Netzwerken mit vielen Partnerorganisationen zusammen.

ANGEBOTE

Beratung und Vernetzung:

Wir begleiten Schulen, Kitas und andere Bildungseinrichtungen bei der ganzheitlichen Entwicklung im Sinne der Kinderrechte und beraten (Landes-)Institutionen beim Aufbau von Bildungsnetzwerken.

Fachtage, Fortbildungen und Trainings:

Konzeption für regionale oder bundesweite Fachtage, Pädagogischer Tag „Auf dem Weg zur Kinderrechtesschule“, Teamfortbildungen für Kindertagesstätten, Kunstworkshop „Himmelsleitern für Kinderrechte“,

Entwicklung und Durchführung von Elternabenden, weitere bedarfsgerechte Workshops und Fachvorträge sowie Vermittlung von Expert*innen.

Praxismaterialien:

Unser Material-Paket „Kinderrechte in die Schule. Gleichheit, Schutz, Förderung, Partizipation“ sowie die Materialien rund um den Kinderrechtebaukasten „Kleine Worte – Große Wirkung!“ für die Arbeit mit Kindern ab dem Vorschulalter unterstützen Fachkräfte aus Schule und Kita dabei, die Grundprinzipien der Kinderrechtskonvention zu verstehen und sie im eigenen pädagogischen Alltag umzusetzen.

In unserem Newsletter informieren wir in regelmäßigen Abständen über Projekte, Aktionen und Entwicklungen rund um Kinderrechte und Demokratie.

KONTAKT

Makista e. V.

Löwengasse 27, Löwenhof – Haus B, 60385 Frankfurt/ Main

Tel.: 069 949446740 • E-Mail: info@makista.de

Web: www.makista.de

Facebook: <http://www.facebook.com/makista.frankfurt>

Instagram: www.instagram.com/makista_ev



NETZWERK FÜR DEMOKRATIE UND COURAGE (NDC)

Das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC) ist ein bundesweites Projekt, das politische Bildungsarbeit an Schulen anbietet. Träger des Netzwerks für Demokratie und Courage in Hessen ist der Hessische Jugendring. Ausgebildete junge Teamende führen Projekttage und Workshops durch. Ziel ist es, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und über die Hintergründe und Folgen von Diskriminierung zu informieren und zu diskutieren. Dabei ist uns die Förderung und Anerkennung von Meinungsvielfalt ein zentrales Anliegen. Wir wollen Solidarität mit Betroffenen fördern und zu Zivilcourage ermutigen. Statt abstrakter Wissensvermittlung setzen wir dabei auf die aktive Einbeziehung der Jugendlichen und ihrer Lebenswelten. Dafür nutzen wir eine Vielfalt interaktiver Methoden: Gruppendiskussionen, Rollenspiele, Filme und Elemente aus der Spiel- und Theaterpädagogik machen Lust zum Mitmachen.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Ein Projekttag ist sechs Schulstunden lang.

Für Jugendliche ab der 8./9. Klasse bieten wir folgende Themen an:

- **Projekttag A – Das geht uns alle an**
Ein Projekttag zu Diskriminierung, von Rassismus betroffenen Menschen und couragiertem Handeln
- **Projekttag B – Can you get it if you really want?**
Ein Projekttag zu solidarischem Handeln gegen Ungerechtigkeit und Klassismus
- **Projekttag C – Trotz alledem!**
Ein Projekttag gegen menschenverachtende Einstellungen, Gruppen und Strategien und für solidarisches Engagement

- **Projekttag S – Alle gleich? Alle anders? Alles gut?**

Ein Projekttag zu Geschlechterbildern, Betroffenen von und couragiertem Handeln gegen Sexismus

- **Projekttag D – „Vor Antisemitismus ist man nur auf dem Monde sicher.“?**

Ein Projekttag zu Antisemitismus, Verschwörungstheorien und eigener Verantwortung

Für Lehrkräfte und andere Multiplikator_innen

• Fortbildung „Basiswissen zu Alltagsdiskriminierung, reaktionär-autoritären Strömungen und Neonazismus“

KONTAKT

Hessischer Jugendring
Projektbüro
Bleichstraße 11
65183 Wiesbaden
Tel.: 0611/98 87 35 06
E-Mail: hessen@netzwerk-courage.de
Web: www.netzwerk-courage.de



PRO PRÄVENTION – FACHSTELLE FÜR RADIKALISIERUNGSPRÄVENTION IM KREIS OFFENBACH

Pro Prävention ist ein Projekt des Integrationsbüros des Kreises Offenbach und eine der hessenweiten Fachstellen für Demokratieförderung und phänomenübergreifende Extremismusprävention (DEXT). Unser Angebot umfasst Präventionsmaßnahmen und Fortbildungen und richtet sich u. a. an pädagogische Fachkräfte, junge Menschen, Sozialraumakteure und an die interessierte Öffentlichkeit. Pro Prävention berät in Fällen von politisch und religiös gerahmten Konflikten und Radikalisierung, klärt über Extremismus auf und stärkt fachliche Kompetenzen. Außerdem fördern wir den konstruktiven Diskurs zu Themenfeldern wie Identität, Religion, Politik und Gesellschaft.

ANGEBOTE

• **Beraterteam**

Erstberatung in Fällen von religiös oder politisch gerahmten Konflikten und Radikalisierung. Die Beratung umfasst: schnellstmögliche Aufklärung des Sachverhalts, Unterstützung in der Konfliktbearbeitung und Begleitung bei weiteren Schritten zur Konfliktlösung.

• **Fortbildungen für (pädagogische) Fachkräfte und Behördenmitarbeiter**

- Ziel: Aufklärung über Hintergründe religiös und politisch (gerahmter) Konflikte und Phänomene, Diskriminierung und Radikalisierung, Stärkung (pädagogisch-)fachlicher Kompetenzen
- Maßgeschneiderte Fortbildungen, Vorträge und Workshops zu spezifischen Bedarfen
- Regionales Schulnetzwerk „Demokratieförderung und Radikalisierungsprävention an Schulen im Kreis und Stadt Offenbach“ in Kooperation mit den Partnerschaften für Demokratie

• **Projekte für junge Menschen**

Workshops zur Aufklärung über extremistische Mobilisierung und

Radikalisierung sowie Workshops zu Identität, Demokratie, Religion, Politik und Gesellschaft.

• **Fördermöglichkeit kleiner Projekte**

Möglichkeit zur Förderung von Sozialraumakteuren zur Durchführung von Kleinprojekten

• **Diskursförderung**

Vorträge und Workshops zu relevanten Themenfeldern, durch die der konstruktive Diskurs zu relevanten Themenfeldern gefördert wird.

Darüber hinaus übernimmt Pro Prävention die fachliche Begleitung der hessenweiten Fachstellen für Demokratieförderung und phänomenübergreifende Extremismusprävention (DEXT).

WEITERE INFORMATIONEN

Web: www.kreis-offenbach.de/Pro-Prävention

KONTAKT

Pro Prävention – Fachstelle für Radikalisierungsprävention im Kreis Offenbach

Integrationsbüro Kreis Offenbach

Werner-Hilpert-Straße 1

63128 Dietzenbach

Tel.: 06074 / 8180-4209

E-Mail: propraevention@kreis-offenbach.de

PRO PRÄVENTION
KONTRA EXTREMISMUS



Kreis Offenbach



RAHMA – MUSLIMISCHES ZENTRUM FÜR MÄDCHEN, FRAUEN UND FAMILIE E.V.

RAHMA e.V. ist eine Anlauf- und Beratungsstelle für Mädchen und Frauen mit muslimischem Hintergrund, die sich in Not-, Konflikt- und Krisensituationen befinden. RAHMA e.V. setzt sich gegen antimuslimische Vorurteile und Rassismus ein. In diesen Fällen erhalten Betroffene Beratung, Unterstützung und Begleitung. Dabei sollen die Betroffenen auch Empowerment erfahren und gestärkt werden, um sich gegen Diskriminierung zu wehren. RAHMA e.V. setzt sich insbesondere gegen die Diskriminierung von muslimischen Mädchen und Frauen ein.

Neben der Interventionsarbeit bieten wir auch Bildungsangebote an. Wir bieten rund um die Themen Rassismus, Islamfeindlichkeit/Islam und Diskriminierung politische Bildungsarbeit sowie die notwendige aufklärende und sensibilisierende Präventionsarbeit an.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

- Fortbildungen und (anlassbezogene) Beratungen zu Diskriminierung, Rassismus und antimuslimischen Haltungen (z. B. für Lehrer*innen, Pädagog*innen, Schulsozialarbeiter*innen)
- Unterstützung von pädagogischen Tagen und Projektwochen rund um die Themen: Islam, Frauen im Islam, Islamfeindlichkeit und antimuslimischer Rassismus
- Workshops für Jugendliche zu Diskriminierung und (antimuslimischem) Rassismus

KONTAKT

RAHMA – Muslimisches Zentrum für Mädchen,
Frauen und Familie e.V.

Stiftstraße 2

60313 Frankfurt a. M.

Tel: 069 / 27 29 28 68

E-Mail: workshop@rahmazentrum.de

Web: www.rahmazentrum.de



RELIGIONSPÄDAGOGISCHES INSTITUT DER EKKW UND EKHN

Das religionspädagogische Institut (RPI) der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) und der Ev. Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) bietet Fortbildungen für Lehrkräfte sowie für Pfarrer*innen im Schuldienst und in der Gemeinde zum Thema Religion an. Es umspannt das Gebiet der beiden hessischen Landeskirchen EKKW und EKHN und verfügt über ein weites Netz von neun regionalen Dienststellen von Darmstadt und Mainz bis Kassel und Fulda. Die inhaltliche Arbeit orientiert sich an den Schulfachlichkeiten Grundschule, Förderschule, Sekundarstufe I und II sowie Berufliche Schulen. Darüber hinaus gehören Querschnittsaufgaben wie Interreligiöses Lernen, Inklusion, Medienpädagogik und Schulseelsorge sowie Fort- und Weiterbildungen für die Konfirmandenarbeit zum Aufgabengebiet.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

- **Planung, Konzepterstellung und Moderation von schulinternen Veranstaltungen bzw. pädagogischen Studientagen**

enge Zusammenarbeit mit den in dieser Broschüre genannten Organisationen (z.B. Amt für multikulturelle Angelegenheiten Stadt Frankfurt; Projekt PRO Prävention; Rote Linie; Violence Prevention Network); Struktur der Fortbildungstage: Impulsvorträge, Workshops und Gespräche.

- **Öffentlich ausgeschriebene Studientage und Studiennachmittage**

zu Themen wie „religiös begründeter Extremismus“, „Rechtspopulismus“, „Radikalisierung von Jugendlichen“, „Migration und Schule“, „kulturelle Vielfalt achten“ usw. in den regionalen Standorten des RPI. Neben inhaltlichen und fachlichen Impulsen steht hier der praktische Bezug zum Unterricht im Vordergrund.

- **Exkursionen**

zu Moscheen, Synagogen und Kirchen, um die Dialogfähigkeit der Teilnehmer*innen und den Vertreter*innen der Religionsgemeinschaften zu fördern und Vorurteile abzubauen; enge Zusammenarbeit mit den religiösen Vereinen und Gemeinden vor Ort.

- **Materialentwicklung**

Unterrichtsmaterial zu Themen der interreligiösen und interkulturellen Verständigung in der Institutszeitschrift „rpi-Impulse“ (online abrufbar).

KONTAKT

Dr. Anke Kaloudis
Regionalstelle Frankfurt
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt
Telefon: 069/92107 299 Durchwahl
E-Mail: anke.kaloudis@rpi-ekkw-ekhn.de
Web: www.rpi-ekkw-ekhn.de/home/

ROTE LINIE – PÄDAGOGISCHE FACHSTELLE RECHTSEXTREMISMUS

Schüler*innen äußern Feindseligkeiten, posten verbotene Bilder oder Hasskommentare, vertreten rechtsextreme Meinungen oder treten als Gruppe bedrohlich auf. Solche Situationen fordern Lehrkräfte, Schulsozialarbeit, Angehörige und Schüler*innen heraus. Bei konkreten Vorfällen oder begründeter Annahme, dass Einzelne rechtsextrem gefährdet sind, sind Maßnahmen der Intervention sinnvoll, um Verfestigungen, Einflussnahmen oder Eskalationen entgegenzuwirken.

Die Rote Linie unterstützt Schulen in ganz Hessen durch vielfältige Bildungs- und Beratungsangebote. Unser Ziel ist es, gefährdeten jungen Menschen und ihren Bezugspersonen Chancen für eine gelingendere Zukunft in Familie, Schule und Gesellschaft zu eröffnen.

BERATUNG, COACHING, PÄDAGOGISCHE HILFEN

- Unterstützung und Beratung für Fachkräfte nach konkreten Vorfällen
- Teilnahme an Helfer*innenkonferenzen
- Coaching zum persönlichen Umgang mit herausfordernden Situationen
- Sozialpädagogische Einzelfallhilfen für rechtsextrem gefährdete Jugendliche
- Elternabende, Beratung und Unterstützung für Angehörige, Elternselbsthilfegruppe
- Sozialpädagogisches Gruppenangebot mit rechtsaffinen Jugendlichen

INFORMATIONEN UND BILDUNGSANGEBOTE

- Rechtsextremismus – aktuelle Tendenzen in Hessen
- Wirkfaktoren und Dynamiken rechtsextremer Radikalisierung
- Merkmale rechtsextremer Lebenswelten und Strategien der extremen Rechten erkennen
- Mit gefährdeten Jugendlichen reden: Gegenüber-Sein
- Hassrede, Mobbing und Rechtsextremismus in Medien
- Gebrauch sozialer Medien im Schulalltag
- Miteinander leben – in Schule und Gesellschaft
- Veränderungsimpulse setzen bei rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen (VIR-Training)
- Ausstellung „Mein Kind ist rechts?!“ (auch mit Referent*in)

Unsere Fort- und Weiterbildungen richten sich an Eltern und Fachkräfte, für Schüler*innen bieten wir Workshops, Medienprojekte und Projekttage an.

Unsere Angebote sind vertraulich, unbürokratisch, professionell, kostenfrei und aufsuchend in ganz Hessen.

KONTAKT

Tel.: 06421/889 09 98

E-Mail: kontakt@rote-linie.net

Web: www.rote-linie.net

SPIEGELBILD – POLITISCHE BILDUNG AUS WIESBADEN

Spiegelbild ist der Bildungsträger des „Aktiven Museums Spiegelgasse für deutsch-jüdische Geschichte e. V.“ und engagiert sich seit 2007 in der historisch-politischen Bildungsarbeit. Spiegelbild begleitet Jugendliche und Erwachsene in ihrer Auseinandersetzung mit Ausgrenzung, Diskriminierung und gesellschaftlichen Ungleichheitsideologien. Die Angebote von Spiegelbild bestärken die Teilnehmenden darin, sich für ein Miteinander in Anerkennung und Vielfalt einzusetzen und von Diskriminierung Betroffene zu unterstützen.

ANGEBOTE

„world wide antisemitism“ – Gegen Antisemitismus im Internet

Das Projekt „world wide antisemitism“ ist ein hessenweites, primärpräventives Angebot der politischen Bildung für Schulen, das die Entwicklungen des Antisemitismus im digitalen Zeitalter zum Gegenstand der pädagogischen Auseinandersetzung macht.

Es beinhaltet:

- Projektwochen mit Mittel- und Oberstufenklassen in ganz Hessen
- Weiterbildung für Lehrkräfte zum Konzept der Projektwochen und der Aneignung der Methoden

MEHR INFOS UND KONTAKT:

Web: www.wwa-spiegelbild.de

Anlaufstelle Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit Wiesbaden

Seit 2019 ist Spiegelbild die offizielle „Anlaufstelle Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ der Landeshauptstadt Wiesbaden. In diesem Rahmen werden Organisationen und Institutionen beraten, unterstützt und begleitet.

Folgende Angebote sind abrufbar:

- Kurzberatung
- Langfristige Begleitung von Organisationen
- Fortbildungen zu Antisemitismus und gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeiten
- Kurze Impulsvorträge zu den Themenbereichen
- Workshops mit Jugendlichen und Erwachsenen zu Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und zur Bedrohung durch die Neue Rechte

KONTAKT

Spiegelbild – Politische Bildung aus Wiesbaden

Spiegelgasse 9

65183 Wiesbaden

Tel.: 0611/ 26759085

E-Mail: mail@spiegelbild.de

Web: www.spiegelbild.de

Facebook: [@Spiegelbild.Wiesbaden](https://www.facebook.com/Spiegelbild.Wiesbaden)

Instagram: [@Spiegelbild.Wiesbaden](https://www.instagram.com/Spiegelbild.Wiesbaden)

VIOLENCE PREVENTION NETWORK „INTERKULTURELLE KOMPETENZ UND EXTREMIS- MUSPRÄVENTION“

Violence Prevention Network (VPN) ist ein Verbund erfahrener Fachkräfte, der seit Jahren mit Erfolg in der Extremismusprävention sowie der Deradikalisierung extremistisch motivierter Gewalttäter*innen tätig ist. Die Beratungsstelle Hessen berät Jugendliche, Angehörige und pädagogisches Fachpersonal im Umgang mit extremistischen Ideologien und religiös begründetem Extremismus. In der Präventionsarbeit geht es darum, Jugendliche schon frühzeitig in einen interkulturellen und interreligiösen Dialog zu bringen und ihr Wissen, z. B. über den Islam, aber auch über Demokratie und Menschenrechte zu erweitern.

ANGEBOTE FÜR SCHULEN

Das bei VPN angesiedelte Projekt „Interkulturelle Kompetenz und Extremismusprävention“ verfolgt das Anliegen, über religiös begründeten Extremismus und Rekrutierungsstrategien aufzuklären. Dafür werden bedarfsorientierte Workshops in Absprache mit Schulen konzipiert. Um Nachhaltigkeit zu garantieren und Veränderungsprozesse zu begleiten, sind zwei bis drei Termine mit jeweils mindestens vier Zeitstunden notwendig. Die Workshops richten sich an Schüler*innen ab dem 9. Jahrgang.

Aufbau der Workshops:

- Einstieg: auf die Bedürfnisse der Klasse zugeschnitten durch verschiedene Zugänge, u. a. durch die Auseinandersetzung mit den Themen Identität, Flucht, Demokratie, Interreligion
- Überblick: Aufklärung über Radikalisierung und den Prozess der Radikalisierung (phänomenübergreifend)

- Schwerpunkt: Auseinandersetzung mit religiös begründetem Extremismus
- Kontext von Ideologien und ihre zirkuläre Argumentationsstruktur
- Einblick in die religiös begründete Extremismus-Szene (Schwerpunkt Deutschland)
- Rekrutierungsversuche von Extremist*innen in den Medien

Die Workshops leben davon, dass wir uns mit Fragen zu Gesellschaft, Religion und Interreligiösität auseinandersetzen und dabei auf die Impulse der Klasse eingehen. Das übergeordnete Ziel ist die Entwicklung von Handlungsstrategien für Jugendliche im Umgang mit Extremismus oder bei Anzeichen einer Radikalisierung in der Gleichaltrigen-Gruppe.

KONTAKT

Violence Prevention Network (VPN)
BERATUNGSSTELLE Hessen
Leipziger Straße 67 · 60487 Frankfurt am Main
Tel.: 069/27 29 99 97
Fax: 069/26 91 87 29
E-Mail: hessen@violence-prevention-network.de
Web: www.violence-prevention-network.de
Projektleitung: Thomas Mücke



EXTREM GUT!

Bildungsangebote gegen Menschenfeindlichkeit

Redaktion: Demokratiezentrum Hessen (Dr. Reiner Becker,
Gerolf Nittner)

Herausgegeben vom:

Demokratiezentrum Hessen im Beratungsnetzwerk Hessen –
gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus
Wilhelm-Röpke-Str. 6 A · 35032 Marburg
Tel.: 06421 - 28 21 110
E-Mail: kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de
Web: www.beratungsnetzwerk-hessen.de

In Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!
Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“
sowie des Landesprogramms „Hessen – aktiv für Demokratie und
gegen Extremismus“

Gestaltung/Layout:

HEILMEYER UND SERNAU GESTALTUNG, Berlin

Gestaltung Logo Beratungsnetzwerk:

KOMPAKTMEDIEN – Agentur für Kommunikation GmbH

Bildnachweis: Cover: © criene / photocase.de

3. überarbeitete und erweiterte Auflage, 11/2020

Bei Fragen und Anregungen zu unserem Angebot können Sie sich gerne jederzeit an uns wenden:

Demokratiezentrum Hessen

Tel. 06421/28 21 110

E-Mail: kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de

Web: www.beratungsnetzwerk-hessen.de

In Kooperation mit

HESSEN



Hessisches
Kultusministerium

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ sowie durch das Landesprogramm „Hessen – aktiv für Demokratie und gegen Extremismus“

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Demokratie **leben!**

HESSEN



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms

HESSEN
AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND
GEGEN EXTREMISMUS

V.i.S.d.P.: Demokratiezentrum Hessen, Marburg